

2021 - Europäisches Jahr der Schiene

Die Initiative der Europäischen Kommission das Jahr 2021 zum [Europäischen Jahr der Schiene](#) zu erklären, ist Teil der Bemühungen die Wirtschaft nachhaltiger zu gestalten und die Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen. Der Zugverkehr soll im europäischen Jahr der Schiene als klimafreundlicher, sicherer und innovativer Verkehrsträger in den Fokus gerückt werden.

Geplant sind dafür eine Vielzahl von Aktivitäten, um die Bahn das ganze Jahr 2021 hindurch auf dem gesamten Kontinent zu bewerben, um ihre Nutzung sowohl durch Bürgerinnen und Bürger als auch Unternehmen zu fördern. Es wurde eine [Website](#) gestartet, die weitere Informationen zur Initiative sowie einen Überblick über die geplanten Aktivitäten bietet. Verschiedene Veranstaltungen, Projekte und Aktivitäten in der gesamten EU werden die vielen Dimensionen der Schiene beleuchten.

In der EU ist die Bahn für weniger als 0,5 % der verkehrsbedingten Treibhausgasemissionen verantwortlich. Das macht sie zu einer der nachhaltigsten Formen des Personen- und Güterverkehrs. Trotz dieser Vorteile werden nur etwa 7 % der Passagiere und 11 % der Güter mit der Bahn befördert. Als erstes Jahr der vollständigen Umsetzung des [4. Eisenbahnpakets](#) wird das Jahr 2021 auch einen wichtigen Schritt in Richtung eines **einheitlichen europäischen Eisenbahnraums** darstellen

Ökologisierung des Luftfahrtsektors: EU-Abgeordnete begrüßen lang erwartete Aktualisierung für den einheitlichen europäischen Luftraum

Die EU-Abgeordneten des Verkehrsausschusses diskutierten mit Kommissarin Adina Vălea über den Vorschlag für einen einheitlichen europäischen Luftraum ([Single European Sky](#)), der es dem Luftfahrtsektor ermöglichen wird, CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Die Abgeordneten stimmten weitgehend mit der Verkehrskommissarin Adina Vălean darin überein, dass der aktualisierte Vorschlag für die Modernisierung des europäischen Flugverkehrsmanagements, die Verbesserung der Effizienz und Kapazität, die Verringerung der Fragmentierung, der Flugverspätungen und der CO₂-Emissionen im Luftfahrtsektor von entscheidender Bedeutung sind. Viele Abgeordnete betonten, dass das Parlament seit Jahren auf die Reform gewartet habe, da die derzeitigen Regelungen

aus dem Jahr 2009 nun veraltet seien und verpflichteten sich, eine rasche Einigung über den aktualisierten Rahmen zu finden.

Fokus auf Digitaler Automatischer Kupplung (DAK) im Güterverkehr

Die **Digitale Automatische Kupplung (DAK)** ermöglicht nicht nur erstmals die weitgehend automatisierte Kupplung von Wagons, sondern schafft auch die Voraussetzungen für die Automatisierung und Digitalisierung des europäischen Schienengüterverkehrs in Europa bahnt sich eine zukunftsweisende Innovation im europäischen Schienengüterverkehr an. Hierdurch lässt sich die Produktivität und Effizienz von Transportvorgängen massiv steigern.

Treiber des Umstiegs auf diese neuen Technologien ist ein Konsortium (DAC4EU) bestehend aus der ÖBB Rail Cargo Group, den Güterbahnen DB Cargo und SBB Cargo sowie den Wagenhaltern Ermewa, GATX Rail Europe und VTG, welche sich gemeinsam dafür einsetzen, Züge in ganz Europa mit der Digitalen Automatischen Kupplung auszustatten. Das deutsche Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) finanziert das Projekt in den nächsten zweieinhalb Jahren mit rund 13 Millionen Euro, die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG fördert die österreichische Beteiligung und betriebliche Vorbereitung mit rund 1 Million Euro.

Bis 2030 sollen Züge in ganz Europa mit der neuen Technologie ausgestattet sein, damit den Schienengüterverkehr in Europa revolutionieren und dazu beitragen, dass dieser eine wesentliche Rolle im europäischen Mobilitätssystem der Zukunft spielt.

Geringe Corona-Ansteckungsgefahr in Öffis

Wie groß ist die Gefahr, sich in Öffis mit Corona zu infizieren? Die [UITP – Dachorganisation](#) der europäischen ÖV-Betreiber – hat internationale Daten zusammengetragen. Demnach sind in Deutschland 0,2 Prozent der Ansteckungen auf den gesamten Transportsektor zurückzuführen, in Frankreich waren es 1,2 Prozent der Cluster. In Großbritannien ist das Risiko, bei einem Autounfall zu sterben, höher, als sich in der Bahn zu infizieren. Weder in Japan, noch in Österreich sind in Pendlerzügen bislang Infektionscluster aufgetreten. Die University of Colorado hat modelliert, dass das Ansteckungsrisiko in einer gut klimatisierten Metro - für Passagiere, die kaum reden und sich wenig bewegen - nach 70 Minuten Fahrt bei null Prozent liegt. In Deutschland gab

es bis Ende Oktober unter den 80.000 Beschäftigten im Nahverkehr 233 Infektionsfälle. Diese Quote war halb so groß wie jene der Gesamtbevölkerung. Auf das Auto umzusteigen ist kontraproduktiv: Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) verschärft die Luftverschmutzung das Coronarisiko, da dadurch die Lungen vorgeschädigt werden.

VOR gibt Studie zu 1-2-3-Ticket in Auftrag: Der Verkehrsverbund Ostregion gab eine von Karmasin/IHS erstellte [österreichweite Studie zur Einführung des 1-2-3-Klimatickets](#) in Auftrag. Diese kam zu dem Ergebnis, dass sich im Vergleich die Mehrheit der Befragten in Bezug auf den Einführungszeitpunkt für eine gleichzeitige Einführung aller Stufen des Tickets aussprechen. Für nur 17% spielt der Einführungszeitraum keine Rolle. Gefragt nach der Popularität der unterschiedlichen Ticket-Stufen liegt das 1er-Ticket klar vorne: 32% würden das 1er-Ticket bei gleichzeitiger Einführung kaufen. Das 2er- und 3er- Ticket liegen in der Gunst der Befragten mit rund 10% der Befragten weit zurück.

WLB übernehmen Betrieb der Buslinien 16a und 7b

Die [Wiener Lokalbahnen \(WLB\) betreiben ab 2021 die Buslinien 16A und 7B](#) im Auftrag der Wiener Linien. Der 16A-Betrieb durch die WLB startete am 1. Jänner 2021 und wird wie gewohnt von Hetzendorf über Am Schöpfwerk (U6), Inzersdorf und Neulaa bis zur U1-Station Alaudagasse in Favoriten fahren. Bei der Haltestelle Gutheil-Schoder-Gasse besteht die Möglichkeit, auf die Badner Bahn umzusteigen. Für die 30 Haltestellen beträgt die Fahrdauer ungefähr 35 Minuten.

Ab 1. Februar betreiben die WLB im Auftrag der Wiener Linien die Buslinie 7B von Montag bis Freitag vom Bahnhof Meidling, Schedifkaplatz direkt und ohne Zwischenstopp zur Wienerberg City. Die Linie 7B ist eine wichtige Verbindung für die BewohnerInnen der Wienerberg City sowie für viele PendlerInnen in diesem Stadtteil mit zahlreichen dort angesiedelten Büros und Unternehmen.